

4
2012
21. Jahrgang



PCJ POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Nikolausfeier
Weihnachtskonzert
Weihnachtsfeier
Jahresabschlusswanderung

04. Dezember
07. Dezember
15. Dezember
29. Dezember

Beihilfeabwicklung. Wir regeln das für Sie.



Als FAMK-Mitglied haben Sie es gut:

Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

Wie: Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130
info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

**FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG**

Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

Die Erfolgsgeschichte Wenn Erfahrung mehr als Größe zählt

Die Freie Arzt- und Medizinkasse wurde 1911 mit dem Zweck gegründet, den Angehörigen der Berufsfeuerwehr im Krankheitsfall eine Beihilfe zu den Kosten zu gewähren. Hierzu wurden grundlegende Beziehungen zu verschiedenen Berufsverbänden geknüpft. Exemplarisch hierfür stehen die 1922 geschlossenen Verträge mit den Vorgängern der Kassenärztlichen bzw. -zahnärztlichen Vereinigung. Mit ihnen sicherte der Verein seinen Mitglieder die medizinisch notwendige Versorgung zu einem fairen Behandlungspreis. Gleichzeitig konnten so gleiche Leistungs- und Erstattungs Voraussetzungen für alle Mitglieder etabliert werden.

Diese Verträge existieren noch heute. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Leistungstarife, in denen wir Versicherungsleistung und Beihilfeforderungen kombinieren. Dieses Modell ist einzigartig in Deutschland, es folgt einem einfachen Gedanken: Die Kunden der FAMK - unsere Mitglieder - so weit wie möglich von Bürokratie und Verwaltungsaufwand zu entlasten. Aus diesem Grund zahlen wir gemeinsam mit der Versicherungsleistung die vorfinanzierte Beihilfe aus - Versicherungsleistung und Beihilfeforderung aus einer Hand. Unbürokratisch und verlässlich, das ist seit über 100 Jahren unser Markenzeichen.

Die FAMK ist den zentralen Gedanken und Grundsätzen der Gründungszeit bis heute verpflichtet. Das gilt insbesondere für den Grundsatz der Gegenseitigkeit: Damals wie heute hat der Verein den Zweck, seinen Mitgliedern und den Mitversicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit Versicherungsschutz gegen die Folgen von Krankheiten und Unfällen nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarife zu gewähren.

Inzwischen hat sich aus der ehemaligen Frankfurter Feuerwehrrkasse Hessens führender Spezialversicherer im Bereich der Privaten Krankenversicherung entwickelt. Die erste Adresse für Angehörige von Polizei, Berufsfeuerwehr, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, deren Verwaltungen und - seit 2010 - ebenfalls für Zoll, Steuerfahndung und Gefahrenabwehrbehörden. Weit mehr als die Hälfte der Hessischen Polizei und der Hessischen Berufsfeuerwehren sind bei der FAMK krankenversichert.

Neben den klassischen Leistungen des Krankenversicherers steht heute für den Verein die Dienstleistung rund um Beihilfeangelegenheiten im Vordergrund. Hierzu gehören neben der Abwicklung der Beihilfe mit den Dienstherren insbesondere die Beratung und die Betreuung der Mitglieder. Wie kein anderer Anbieter ist die FAMK in allen Beihilfefragen die „Interessenvertretung“ ihrer Mitglieder gegenüber den jeweiligen Dienstherren. Das umfasst ein umfangreiches Beratungsangebot rund um das Thema Beihilfe Voraussetzungen und Beihilfefähigkeit. Wir bieten unseren Mitgliedern seit über 100 Jahren echten Mehrwert.

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Wenn diese Ausgabe des PCJ erscheint, steht Weihnachten bereits vor der Tür. Die Ereignisse des vergangenen Quartals waren in unserem Chor sehr einschneidend. Auf das „Abschiedskonzert“ mit unserem scheidenden Dirigenten Gerhard Löffler im großen Saal der Alten Oper, das leider finanziell nicht optimal war, folgte der Wechsel des Dirigenten des Männerchores. Die Vorbereitungen auf das erste Konzert unter Leitung von Steffen Bücher zum Tag der Deutschen Einheit waren anstrengend und zeitintensiv. Die Sänger haben die längeren Probenstunden und zusätzlichen Sonderproben nicht nur erduldet, sondern eher genossen. Das erfolgreiche Konzert am 3. Oktober 2012 im Kaiserdom war dann die Bestätigung, dass sich die Mühen gelohnt haben, und ich habe den Eindruck, dass unser neuer musikalischer Leiter bei den Männern gut ankommt.

Die vielfältigen Auftritte der Chorformationen sind alle in unseren Polizeichorjournalen nachzulesen. Die Zahl der Auftritte ist sicher nicht geringer geworden, und die Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger sind gleichbleibend hoch. Immer wieder ist neues Liedgut einzustudieren.

Nun folgen noch die vielen Auftritte in der Weihnachtszeit, die wir wie gewohnt absolvieren werden. Und dann freue ich mich, Euch alle sehr zahlreich zur Weihnachtsfeier begrüßen zu können.

EIKE SCHÜTTE

*Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin - bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.*

RAINER MARIA RILKE

Eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Nikolausfeier	6
Weihnachtskonzert	7
Weihnachtsfeier	8
Neujahrswanderung	8

In Memoriam

Ein feiner Kerl hat uns verlassen	10
---	----

Der Polizeichor berichtet

Musik lag in der Luft	11
Große Stimmen im Kaiserdom	12
Donau, ahoi!	13

Der Frauenchor berichtet

Bunt sind schon die Wälder	24
----------------------------------	----

Die Preußen berichten

„Echte“ Preußen dienen länger	26
Ein Freund, ein guter Freund	26

Das Porträt

Steffen Bücher	28
----------------------	----

Mitglieder

Ehrt eure „alten“ Meister	29
Seit sechs Jahrzehnten verheiratet	31

Regularia

Aufnahmeantrag	22
„Sing mit uns“	23
„Runde“ Geburtstage	29
Organigramm	30

Titelbild: Fotalia

Impressum

Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Gestaltung:
Polizeichor	Polizeichorjournal	Eike Schütte	Friedhelm Duensing
Frankfurt am Main	Adickesallee 70	Tel.: (06107) 63 00 99	Tel.: (069) 867 101 71
	60322 Frankfurt am Main	Horst Weidlich	
		Tel.: (06171) 7 41 56	

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2012

22.09.2012	Auftritt im „Margarethenhof“ (Männerchor)
23.09.2012	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor)
03.10.2012	Festliches Konzert im Kaiserdom
13.–18.10.2012	Chor- und Konzertreise auf der Donau
Do 29.11.2012	Auftritt im „Margarethenhof“ (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
Sa 01.12.2012	Weihnachtssingen beim VdK (Frauenchor), Beginn 16.00 Uhr
So 02.12.2012	Auftritt im Sheraton Hotel (Frauenchor), Beginn 11.00 Uhr
Di 04.12.2012	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
Fr 07.12.2012	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 17.00 Uhr
So 09.12.2012	Auftritt im Sheraton Hotel (Frauenchor), Beginn 11.00 Uhr
Mi 12.12.2012	Auftritt im Pflegeheim Grünhof (Frauenchor), Beginn 16.30 Uhr
Do 13.12.2012	„Marathontag“ (Männerchor), Beginn 13.30 Uhr
Fr 14.12.2012	Marktkirche Wiesbaden (Männerchor), Beginn 19.30 Uhr
Sa 15.12.2012	Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
Sa 15.12.2012	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.30 Uhr
Mi 19.12.2012	Probe im „Lilium“ (Frauenchor), Beginn 17.30 Uhr
Do 20.12.2012	Weihnachtssingen im Präsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr
Do 20.12.2012	Frankfurter Weihnachtsmarkt (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
Fr 21.12.2012	Frankfurter Weihnachtsmarkt (Frauenchor), Beginn 17.00 Uhr
Sa 29.12.2012	Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz, Treffpunkt 10.00 Uhr

2013

Mo 28.01.2013	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr
Do 14.02.2013	Heringessen im Polizeipräsidium, Beginn 19.00 Uhr
So 17.02.2013	Auftritt bei AWO Oberrad (Frauenchor), Beginn 16.00 Uhr
So 12.05.2013	Muttertagskonzert (Männerchor), Beginn 15.30 Uhr
Sa 08.06.2013	Frauenausflug

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Dienstag, 04. Dezember 2012	Nikolausfeier im Polizeipräsidium Beginn 17.00 Uhr
Freitag, 07. Dezember 2012	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster Beginn 17.00 Uhr
Samstag, 15. Dezember 2012	Weihnachtsfeier im Präsidium Beginn 18.30 Uhr
Samstag, 29. Dezember 2012	Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz Treffpunkt 10.00 Uhr

Sputet euch...



...bald nun ist Weihnachtszeit – und ich komme wieder ins Polizeipräsidium, um Kinder und Enkel von Sängerinnen und Sängern zu belohnen.

Erwartet mich also bereits am Dienstag

4.12.2012 um 17 Uhr

im Polizeipräsidium.

Bevor ich aber Geschenke verteile, wird es noch viele Überraschungen geben.

Damit meine Gehilfen wissen, was sie für Euch zurecht legen sollen, müßt Ihr bis spätestens 26.11.2012 Renate Stein unter (069) 57 54 13 anrufen und Euch anmelden.

**Also, unbedingt den
Anmeldeschluss 26.11.2012
beachten!**

EUER NIKOLAUS



Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am **04.12.2012**
(Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €) : _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

(Unterschrift)

*Fröhliche
Weihnacht*

Polizei chor

Traditionelle
Advents- und
Weihnachtslieder

Frankfurt
am Main

Peter Fiolka
Tenor

Sachiko Yoshida
Querflöte

Shogo Fujii
Oboe

Monika Bukulin
Violoncello

Frauenchor
des Polizeichors Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichors Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Steffen Bücher
Gesamtleitung

Dominikanerkloster
Heilig-Geist-Kirche
07.12.2012

17 Uhr

Eintrittskarten zu 18,00 € (15,00 € für Mitglieder) beim Veranstalter ☎ (06171) 8877571

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum
des Polizeipräsidiums

(Einlass ins PP über Eingang Nord)

am **15.12.2012**

Beginn um **18.30 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsmann
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Reiner Ohmer
unter der Nummer (069) 75 51 12 52

Sach- und Geldspenden für die Tombola nimmt Horst Weidlich (06171) 88 77 571 entgegen.

Mein Geheimtipp zum Fest



eine DVD oder CD vom Polizeichor

zum Preis von 15 € (DVD) oder 10 € (CD)

Bestellung bei Wulfart von Raden

☎ (06101) 8 66 40 ☎

Jahresabschluss-Wanderung in den Taunus zum Fuchstanz

Wir treffen uns am Samstag, dem 29.12.2012 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle „Hohe-mark“ der U3.

Wir gehen gemütlich bergauf zum Fuchstanz, kehren dort ein,

und nach einer Stärkung laufen wir bergab zurück zum Ausgangspunkt.

Die Wanderstrecke beträgt etwa sechs Kilometer hin und eben so viele zurück.



Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer



Adresse



an
Ingelore Harder-Schütte
unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Ein finer Kerl hat uns verlassen

Gerhard Biaesch verstarb im Alter von 81 Jahren

Der Polizeichor Frankfurt am Main trauert um seinen langjährigen aktiven Sänger Gerhard Biaesch.

Gerhard trat am 01.08.1977 als förderndes Mitglied dem Polizeichor Frankfurt am Main bei. Seit dem Jahre 1985 war dann sein sonorer Bass auch im Kreise der aktiver Sänger unseres Chores zu hören.

Über 35 Jahre hat Gerhard seinem Polizeichor die Treue gehalten. Für sein langjähriges Engagement erhielt er die silberne und die goldene Ehrennadel des Polizeichores Frankfurt am Main sowie die silberne Ehrennadel des Sängerbundes der Deutschen Polizei.

Er war nicht nur ein Sänger, der kaum eine Chorprobe ausliess, sondern ebenso ein wertvoller Helfer bei verschiedenen Arbeiten, die in einem Verein, wie dem unseren, bei den verschiedensten Anlässen anfallen. Ob es um den Aufbau von Bühnendekoration ging oder das Polizeichor-Journal etikettiert werden musste: er war sich für nichts zu schade, eben ein finer Kerl, so wie ihn sein Sohn bei seiner bewegenden Trauerrede auf dem Friedhof Bockenheim treffend bezeichnete.

Am 18.09.2012 haben ihm die Sänger dort die letzte Ehre erwiesen. Zum letzten Mal erklangen für ihn die Melodien, die er selbst so gerne gesungen hat: *Heilig, Heilig* von Franz Schubert und *Sanctus Dominus* von Friedrich Silcher.

DER VORSTAND



Gesang lag in der Luft

Sommerfest in der Seniorenresidenz Margarethenhof am 22. September



Unser Chor trat zum ersten Mal in dieser Senioren-Residenz auf. Schon beim Eintreffen wurden wir herzlich empfangen. Bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen warteten die Bewohner in einem wunderschön geschmückten Garten auf unseren Auftritt.

Nach einem kurzen Einsingen mit unserem ehemaligen, langjährigen Dirigenten Wendelin Röckel konnte nichts schief gehen.

Mit dem „Sängergruß der Polizei“ eröffneten wir das Konzert. Unser Ehrenvorsitzender Horst Weidlich führte gekonnt durch

das Programm. Mit dem „Chor der Priester“ aus der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart setzten wir das Konzert fort. Anschließend folgte der „Jägerchor“ aus dem „Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Aber was wäre ein Konzert unseres Polizeichores ohne unseren 1. Tenor Peter Fiolka. Er sang den „Rattenfänger“ und erhielt großen Applaus von den beeindruckten Zuhörern.

Mit „Gwahoddia“ sangen wir uns in die Herzen der Senioren und Gäste. Dann ging es klassisch weiter: bei der „Landerkennung“

von Edward Grieg konnten die Zuhörer den Wechsel der Chor- und der Solopartie, die wiederum von Peter Fiolka bestritten wurde, bewundern.

Nach einer etwa zehnminütigen Pause setzten wir das Programm mit Kompositionen von Friedrich Silcher zu Texten von Heinrich Heine („Lorelei“) und Joseph Eichendorff („Untreue“) fort. „Freunde lasst uns fröhlich loben“ erschallte im Anschluss das „Trumpet Tune“ von Henry Purcell, bevor Peter Fiolka „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde“ vortrug, bei dem viele Zuhörer leise mitsangen.



Mit dem „Fliegermarsch“ von Hermann Dostal, bei dem kräftig mitgeklatscht wurde, wollten wir uns von dem angenehmen Publikum verabschieden, aber ohne Zugabe liess sich das nicht bewerkstelligen.

Danach klang das Sommerfest bei einem kalt-warmen Bufett aus.

Wir möchten uns bei der Leitung des Margarethenhofes herzlich bedanken, ganz besonders bei den vielen Helfern, die das Fest zum Erlebnis werden ließen.

Wolfgang Busch
Fotos: M. Hammerschmidt



Große Stimmen im Kaiserdom

Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit am 03. Oktober



Das Chorkonzert am Tag der Deutschen Einheit im Kaiserdom zu Frankfurt am Main hat bereits eine jahrelange Tradition. Es ist nicht nur ein Datum, das verpflichtet, es ist auch der Ort, an dem sich deutsche Geschichte und Jahrhunderte alte Bemühungen, die vielen deutschen Regionen unter einer einheitlichen staatlichen Führung zu vereinen, ihre Spuren hinterlassen haben.

Wenn also am 3. Oktober der große, kraftvolle Chor des größten hessischen Polizeipräsidiums ein Konzert im Kaiserdom gibt, dann hat dies eine Symbolkraft, die weit über die bloße Freude am Gesang hinausgeht, so Polizeipräsident Dr. Achim Thiel in seinem Grußwort zum Konzert.

Vor 1919 existierte aus vielerlei Gründen kein offizieller Nationalfeiertag. Erst als die Weimarer Verfassung von Reichspräsident Friedrich Ebert am 31.



Juli 1919 unterzeichnet wurde, bestimmte man diesen „Verfassungstag“ zum Nationalfeiertag.

Die Nationalsozialisten erklärten schon 1933 den 1. Mai zum Feiertag der Nationalen Arbeit, ein Jahr später zum Nationalen Feiertag.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde in der Bundesrepublik Deutschland der 17. Juni

zum Gedenken an den Volksaufstand 1953 in der DDR zum gesetzlichen Feiertag.

Diese Ära dauerte bis 1990, als der 3. Oktober als Tag der Deutschen Einheit zum Nationalfeiertag erklärt wurde. An diesem Tag war die Einheit Deutschlands durch den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik rechtswirksam geworden.

In diesem Jahr war das Konzert am 03. Oktober der Romantik gewidmet. Unser neuer Dirigent Steffen Bücher hatte für das Programm Werke von Brahms, Mendelssohn, Rheinberger und Schubert sorgfältig ausgewählt und dem Polizeichor Frankfurt am Main die Solistinnen Marion E. Bücher-Herbst (Sopran), Alison Browner (Alt) und Bjanka Ehry (Orgel) zur Seite gestellt. Insbesondere das Duett der beiden Sängerinnen „Quam admirabile“ von Rheinberger geriet zum glanzvollen Höhepunkt des Konzertes, nur begleitet von der Orgel.

Fotos: Astrid Baier, Tatjana Duensing



Marion E. Bücher-Herbst (l.), Alison Browner (r.) und Bjanka Ehry (Klavier) bereicherten das Chorkonzert

Die Handschrift des neuen Dirigenten, der erst seit August die musikalische Leitung des Polizeichores übernommen hatte, war schon erkennbar. In dieser kurzen Zeit folgten ihm bei seinem forschen Dirigat die Sänger in den dynamischen Nuancen, beim Piano ebenso wie beim Forte, dabei immer die problematische Akustik des Kaiserdomes berücksichtigend.

Der Nachhall in der Kirche ist schon ein ganz spezieller. Er beträgt fast neun Sekunden und stellt hohe Anforderungen an jeden Klangkörper. Hohe Konzentration und deutliche Aussprache sind Erfordernisse, die es gilt, zu berücksichtigen, im Übrigen nicht nur in solch sakralem und historischem Haus. Nach der Deutschen Messe und dem

23. Psalm von Franz Schubert, dem Beati mortui von Mendelssohn beendete die Alt Rhapsodie von Brahms mit der Altistin Ali-

son Browner, Bjanka Ehry am Klavier und dem Polizeichor ein stimmungsvolles Konzert.

Horst Weidlich



Steffen Bücher hatte „seine“ Männer gut im Griff

Donau, ahoi!

Konzert- und Kulturreise vom 13. bis 18. September

Erster Reisetag

Alle Reisen haben eine gewisse Bestimmung, die der Reisende nicht ahnt!“

Martin Buber

Früh am Morgen waren die drei Busse im Hof des Polizeipräsidiums Frankfurt schon mit erwartungsvollen Menschen besetzt. Sie starteten dann gegen 8.00 Uhr mit dem Ziel Passau, um dort an Bord der „Belvedere“ zu gehen.

Gleich zu Beginn der Fahrt wurde ein Geburtstagskind mit einem Ständchen und vielen guten Wünschen bedacht – es hat sich sehr darüber gefreut! Nach der ersten Rast stellte sich etwas Lustiges heraus: Ein weiteres Geburtstagskind – zum ersten Mal mit dem Polizeichor Frankfurt unterwegs – saß im selben Bus. Die beiden Geburtstagskinder, Heidi und Ute, kannten sich bis dahin nicht und waren nicht nur am selben Tag, sondern auch im gleichen Jahr im Sternzeichen der Waage geboren!

Gegen 14 Uhr wurde das im herrlichen Sonnenschein liegende Passau erreicht und an Bord unseres 126,7 m langen und 11,4 m breiten, unter maltesischer Flagge fahrenden Schiffes gegangen. Erbaut wurde es im Jahr 2005 in der HDW Werft Nobiskrug in Rendsburg.

Was für ein schöner Empfang: die gesamte Besatzung stand bereit und begrüßte die Reisenden. Die geräumigen, modern eingerichteten Kabinen wurden bezogen und erst einmal gründlich in Augenschein genommen. Selbst im unteren Deck hatte man große Fenster, mit gutem Blick auf die Donau und die nähere Umgebung.

Auf dem Sonnendeck wurde beim Ablegen der MS „Belvedere“ ein Schleusen-Cocktail angeboten – so lässt es sich leben!



MS „Belvedere“ – unser schwimmendes Hotel



Begrüßung durch den Kapitän und die Besatzung

Um 16 Uhr trafen sich nach einem Übungsalarm alle Passagiere in der Lounge zu einer Einweisung in die Sicherheitsvorschriften an Bord von Flusskreuzfahrtschiffen und einer Information über das Leben an

Bord durch Kreuzfahrtleiterin Christine Rieder.

Vor dem Abendessen wurde es schon einmal elegant: alle Gäste waren von Kapitän Vladimir Grbovid, der Kreuzfahrtleiterin Christine Rieder und dem Hotelmanager Michael Edletzberger zum Begrüßungs-Cocktail eingeladen. Nach dem Gala-Willkommens-Dinner im Restaurant noch eine Überraschung für die beiden Geburtstagskinder: gleich wie auf einem „Traumschiff“ wurden vom Kapitän und der Crew Eistorten mit einem kleinen Feuerwerk überreicht. Das anschließende Konzert des Männerchores mit seinem neuen Dirigenten Steffen Bücher und seiner Frau, der Sopranistin Marion Bücher-Herbst, in der Lounge rundete diesen ersten Tag unserer Flusskreuzfahrt ab.



Schleusencocktail

Zweiter Reisetag

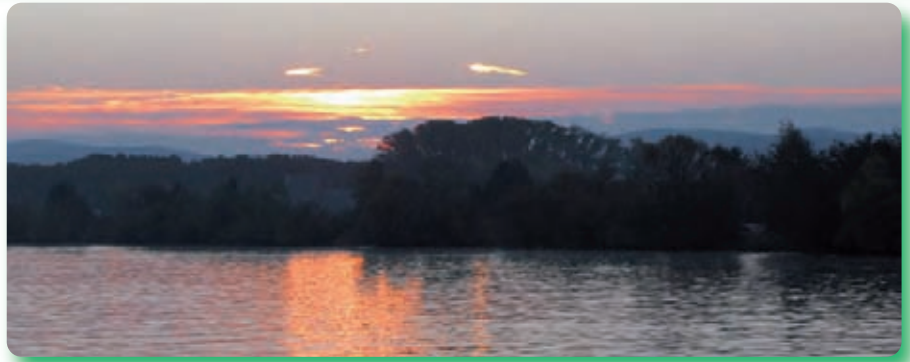
Die aufgehende Sonne erzeugte im Zusammenspiel mit den Nebelfeldern auf der Donau eine wunderbare Morgenstimmung. In der Nacht davor hatten wir etliche Schleusen passiert und erreichten gegen 10.30 Uhr Wien-Nußdorf.

Gleich nachdem wir angelegt hatten, brachen wir zur Stadtrundfahrt mit unserer Stadtführerin Birgit auf. Als erstes machte sie uns auf das von Hundertwasser gestaltete imposante Müllheizkraftwerk aufmerksam. Sie erzählte uns von der Geschichte historischer Bauwerke entlang des Inneren Rings. Ein kurzer Stopp am Hundertwasserhaus mit einer original von Hundertwasser gestalteten Toilette war eine Erfahrung der besonderen Art.



Danach ging es direkt zum Stephansdom. Die Sänger und Sängerinnen wurden am rechten Seitenschiff erwartet. Nachdem die Messe beendet war wurden wir eingelassen. Los ging's.

Der Männerchor erfreute mit drei geistlichen Liedern u.a. aus Schuberts „Deutscher Messe“. Der Frauenchor folgte ebenfalls mit drei Liedern u. a. mit „Gloria in Excelsis Deo“ und „Panis Angelicus“. Die Preussen bildeten den Schluss mit dem altrussischen Lied „Tebe pojom“ und „Kyrieleison“ aus der Messe von Dominik Heinz zur Ehre Gottes und zur Freude der zuhörenden Touristen im Dom. Für alle Chöre war es ein besonderes Erlebnis im Stephansdom



An einem kühlenden Morgen auf der Donau

singen zu dürfen und die schöne Akustik zu genießen.

Nach einem leckeren Abendessen gestaltete der Frauenchor unter Leitung von D. H. Siegmund für eine gute Stunde das Abendprogramm in der Lounge. Beginnend mit geistlichen, besinnlichen Liedern, steigerte sich Stimmung und Tempo. Volksliederpotpourri, die „Moldau“, Wiener Lieder, „On the Sunny Side of the Street“ usw. für jeden Geschmack war etwas dabei. Fetziger Abschluss bildete „Barbara Ann“ mit Sabine Weidlich als Solistin. Die letzte Zugabe war „Probier's mal mit Gemüt-

lichkeit“ und genau so konnten alle Gäste den schönen Abend und Tag mehr oder weniger lang in der Lounge ausklingen lassen. Unterstützt dabei von Franz mit seinem Akkordeon und seinen frechen Liedern und dem Alleinunterhalter an Bord Vladimir Cik.

Das Schiff war in der Zeit auf dem Weg nach Esztergom.

Dritter Reisetag

Nach einer für manchen kurzen Nacht, bei strahlendem Sonnenschein, Ankunft unseres Kreuzfahrtschiffes „Belvedere“





während des Frühstücks in Esztergom. Um 09.30 Uhr bringen uns die Busse mit kompetenten Reiseführern zum die Stadt überragenden Dom. Der im neugotischen Stil erbaute Sakralbau, dessen Vorbild offenbar der Petersdom in Rom war, bot einen Licht durchflutenden Raum, wie geschaffen für die Erprobung der Nachhallzeit. Zuerst sang der Männerchor „Beati mortui“, dann der Frauenchor „Der Herr segne dich“ und zum Abschluss die Preußen „Tebje pojom“. Es war ein wunderbarer Klang.

Mit den Bussen ging es entlang der Donau, die ab dem „Knie“ bis Budapest von Nord nach Süden strömt, nach St. Andreas, einer barocken Kleinstadt mit schrecklichen Geschenk- und Andenkenläden, einem Pestturm und immerhin drei Kirchen für geschätzte 1500 Einwohner.

In Budapest angekommen lag dort schon unser Schiff am Pier

und verwöhnte uns mit einem 3-Gänge-Menue. Schon um 15.30 Uhr gingen die aktiven Sängerinnen und Sänger in voller Sängerkluft zu den Bussen. Bei der drei Stunden dauernden Stadtrundfahrt durch Buda und Pest und wieder nach Buda konnten wir die Schönheit der Stadt bewundern.



Dann endlich Fahrt zum Auftritt in der deutsch-ungarischen Handelskammer. Da der Bus dort nicht halten konnte, war noch ein ganzes Stück zu laufen, was nicht nur für die Klaviertransporteure doch etwas beschwerlich war, da wir dort

pünktlich um 19.00 Uhr anfangen wollten. Nach kurzem Einsingen der Auftritt in dem etwas bescheidenen Saal. Alle Plätze waren bereits von Mitgliedern des Frauenchores, Mitgliedern des jungen „Show-Chorus“ und einigen Angehörigen und Besuchern besetzt. Mit dem Sängerguß der Polizei füllte der nur mit 21 Sängern auftretende Männerchor leicht den Raum. Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Eike Schütte stellte der Frauenchor sein Können unter Beweis. Zu Recht gab es kräftigen Applaus. Danach sangen die Jugendlichen vom „Show-Chorus“ aus Budapest mehrere Stücke nicht nur in ungarisch, sondern auch in englisch, exzellent intoniert. Der Frauenchor brillierte mit vier Stücken aus seinem Repertoire und die Preußen beendeten etwas abrupt das Konzert, da das Schiffspersonal schon mit dem Abendessen auf uns wartete.





Um 23.00 Uhr legte die „Belvedere“ ab, und wir konnten die hell erleuchteten Brücken und Prachtbauten der Stadt unter sachkundiger Erklärung unserer Reiseleitung auf dem Oberdeck genießen. Den Abschluss bildete eine lange Geburtstagsfeier mit Sekt und Gesang bis in die frühen Morgenstunden.

Vierter Reisetag

Nachdem wir Budapest verlassen hatten, fuhr unser Schiff wieder die Donau aufwärts. Man konnte es in den Kabinen richtig spüren, wie die Motoren gegen die Strömung ankämpfen mussten.

Beim Erwachen am Morgen des 16.10. bot sich uns ein ungewohnter Anblick: grauer Himmel und Regenwetter anstelle der bisher gewohnten Morgensonne. Dennoch ein Lichtblick: Der musikalische Leiter des Polizeichores, Herr Bücher, hatte Geburtstag, wir konnten ihm beim Frühstück gratulieren und ihm alles Gute wünschen.

Bis zum Mittagessen stand dann Freizeit auf dem Programm, während der sich die einmalige Gelegenheit bot, das Steuerhaus auf dem Oberdeck zu besuchen und dem Kapitän über die Schulter zu schauen.

Etwa 20 Kilometer vor Bratislava fuhr das Schiff auf den Gabčíkovo-Staudamm, der über zwei Schleusenkammern verfügt, in der vier große Schiffe zugleich einlaufen können.

Am Nachmittag wurden wir in zwei Gruppen durch Bratislava, der Hauptstadt der Slowakischen Republik, geführt. In den letzten Jahren entwickelte sich die Hauptstadt zu einer bedeutenden Industrie- und Hafen-

stadt. Schon von weitem fällt das Auge auf die majestätische Burg (Hrad), die mit ihren vier Ecktürmen auf einem Hügel über der Donau thront. Am Hafen begannen die Stadtführungen: an einer kleinen Maria-Theresia-Statuette und der Philharmonie aus dem Jahr 1915 vorbei führte uns der slowakische Guide durch die Altstadt. Das Alte Rathaus am Hauptplatz gehört zu den ältesten aus Stein errichteten Gebäuden der Stadt, ebenso wie das Michaelstor, das noch von der mittelalterlichen Befestigungsanlage übrig geblieben ist. An einigen exponierten Stellen waren skurrile Bronzefiguren zu sehen, wie etwa der aus einem Gulli herauslugende Gaffer, der von unten den Frauen unter die Röcke schaut (in Wirklichkeit aber die wichtige hygienische Funktion eines Kanalreinigers ausübte) oder der um eine Hausecke herum fotografierende Paparazzo. Eine lebensgroße Bronzestatue des Märchendichters Hans Christian Andersen in Lebensgröße mit einem kleinen Zinnsoldaten auf der Schulter ist der Dank Bratislavas für den verbürgten Ausspruch Andersens, er habe hier bei einem Besuch den besten Wein der Welt getrunken.

Wir sahen die Kathedrale des St. Martin, auf deren Turmspitze

sich statt eines Hahnes eine Nachbildung der ungarischen Stephanskrone befindet als Symbol für die von 1563 bis 1830 hier gekrönte ungarische Könige. Auch die Habsburger ließen sich hier krönen – zehn Könige und sechs Königinnen. Allerdings wurde den Königinnen die Krone nicht auf das Haupt sondern nur auf die rechte Schulter gesetzt. Eine Ausnahme bildete Maria Theresia. Sie war die älteste Tochter Karls VI. und durch die Pragmatische Sanktion berechtigt, auch als Frau diese männliche Königswürdigung zu erhalten.

Leider wurde uns die Besichtigung dieser schönen Stadt durch das kühle, regnerische Wetter etwas verleidet. Wir waren durchgefroren und verlangten nach innerer und äußerer Wärme. Diese fanden wir im lauschigen Schococafé Maximilian Delicateso, in dem man echte Schokolade in jeder nur denkbaren Form und Geschmacksrichtung zu sich nehmen kann.

Das Abendessen unter dem Motto „Wir mal für Sie“. Die Besatzung bot eine bunte, interessante und lustige Show aus Ballett, Zaubereien und witzigen Gags. Ich erinnere nur an die Sieben Zwerge, die Höschen in den inspizierten Damentäschchen, den schnellsten apfelschälenden Koch, die drei kräftigen Burschen mit den Bratpfannen zwischen den behaarten Beinen oder den Mann, der unter einer Goldfolie zu schweben schien. Zum Abschluss überzeugte uns der Schiffskapitän von seinen musikalischen Qualitäten.



Unsere Leistungen

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller

Autoteile von A bis Z

Auspuff bis Zylinderkopf

Alfa bis VW

Beratung durch Fachpersonal

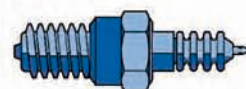
Service

Parkplätze

STOSSDÄMPFER



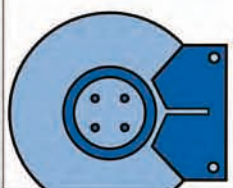
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



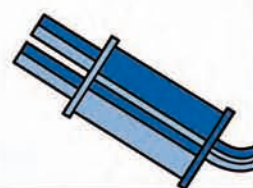
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr



Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH
AUTOTEILE

Unsere Dienstleistungen:

- Lack- und Karosseriearbeiten
- Abwicklung von Unfallschäden
- Leasingrückläufer
- Dellen und Beulen entfernen ohne lackieren
- Spot-Repair Teillackierungen (Parkplatznempfer)
- Fahrzeugreinigung und Pflege
- Felgenreparatur
- Beseitigung von Hagel- und Sturmschäden
- Leder-, Polster- und Kunststoffreparatur
- Glasreparatur und -austausch
- Oldtimeraufbereitung und -pflege
- Schulungen im Smart Repair Bereich



Direkt an der Hanauer Landstrasse!

www.carpoint-frankfurt.de

Tel.: 069/4908 63 40

Fünfter Reisetag

Es ist 06.30 Uhr, ein Wecker holt mich in die Realität zurück hier unten auf dem „Moseldeck“, der „Katakombe“ der „Belvedere“ Ich öffne die Vorhänge des Kabinenfensters und erschrecke mal wieder, da ich „gefühl“ bis zum Bauch im Wasser stehe! Die halb unter der Wasserlinie liegenden Kabinen sind für schreckhafte Landratten gewöhnungsbedürftig! Während ich noch sinniere, was gestern „ätzender“ war: das „Deppen-Spiel“ der Nationalmannschaft oder der Totalverlust meines Regenschirmes beim Sauwetter während der Stadtführung in Bratislava, bringt Margot mit dem Bedienen der Pressluft-ToilettenSpülung meine Synapsen wieder in „Normal-Null-Stellung“.

Nun kann ein weiterer schöner Tag kommen! Nach dem Frühstück schippern wir bei herrlichem Wetter in Richtung Dürnstein. Dort angekommen übernimmt uns eine versierte Fremdenführerin.

Mit den Bussen geht es danach durch die Wachau nach Melk. In diesem romantischen Städtchen mit seinem weltberühmten Benediktinerstift ist eine längere Besichtigungstour angesagt. Bevor wir die weitläufige Anlage erkunden, geben der Männerchor mit dem „Morgenrot“, der Frauenchor mit „Der Herr segne Dich“ und die Preußen mit „Trumpet tune“ auf der dortigen, weitausladenden Freitreppe ihre musikalischen Visitenkarten ab.

Das Benediktinerstift wird mit seinem markanten Kuppelbau nebst bizarren Türmen, zu den bedeutendsten und prächtigsten Bauwerken Österreichs gezählt.

Zurück an Bord bleibt nicht viel Zeit mehr für eigene externe Unternehmungen. Es ist der letzte Abend, und noch einige Highlights stehen auf der Agenda. Das Restaurant bereitet sich auf das „Gala-Abschieds-Dinner“ vor. Zuvor lädt Kapitän Vladimir



Grbovid zum „Kapitänscocktail“ in der Lounge ein. Er bedankt sich in einer kurzen Ansprache über das „einwandfreie“, „disziplinierte“, aber durchaus „fröhliche“ Verhalten der Reisegesellschaft. Mit dem „Sängergruß der Polizei“, einer kleinen Erwiderrungsrede des Vorstandes und dem: „Dankeschön und auf Wiederseh'n“ verabschiedet sich der Chor nebst Anhang standesgemäß von den Gastgebern.

Den Rest des Abends gestalten die „Preußen“. Dafür hatte Dominik Heinz eine Unmenge an Literatur vorgesehen und teilweise auch neu einstudiert. 18 Stücke bringen die „Preußen“ zu Gehör. Dominik selbst führt durch das Programm, betätigt sich als Solist und präsentiert einen abgespeckten „Ackermann“! Der Publikumsreaktion und „unbezahlten“ Aussagen zur Folge, ist die „Preußen-Show“ gut angekommen.

Wer nun glaubt, der Abend sei damit gelaufen, hat sich gewaltig geirrt. Die „Groupies“ vom Frauenchor mischen, wie allabendlich, zusammen mit Alleinunterhalter „Vladimir“ die Gäste an Tischen und auf dem Parkett kräftig auf. Und da ist ja auch unser „Franzl“! Taucht wie aus dem Nichts auf, „befruchtet“ sporadisch die fröhlichen Runden und springt ein, wenn Vladimir mal die Luft ausgeht.



Sechster Reisetag

Nach dem Ablegen unseres MS „Belvedere“ in Melk (Österreich) genossen wir nochmals die Annehmlichkeiten des schwimmenden Hotels.

Das Wetter meinte es gut mit uns. Es galt dann auch, sich schon langsam auf das Ende dieser Reise vorzubereiten. Nach dem Abendessen lagen auch schon die Informationen für den nächsten Tag in den Kabinen: Gästefragebogen, Trinkgelder und Begleichung des Bordkontos, Gepäck mit entsprechenden Kofferbänderolen rausstellen. Es hieß langsam Abschied nehmen.

Passau bis 10 °C, bewölkt. Dies wurde für den Morgen des 18.10. vorausgesagt. Ankunft in Passau 08.30 Uhr. Dies hieß für alle: früh Aufstehen, Kofferpacken und Frühstück. Alles lief reibungslos. Während des Frühstückbuffets sah man schon die Crew unseres Schiffes die Koffer auf der Pier in Passau busweise zusammen zu stellen. Alle halfen mit, vom Chefkoch bis zum Servicemädchen. Pünktlich fuhren die Busse vor, alles lief ohne Hektik ab. Nach ruhi-



gem Verlauf der Busfahrt waren wir gegen 15.00 Uhr bereits wieder in Frankfurt. An vielen Eindrücken reicher. Aber auch die Gemeinsamkeit der Sängerinnen und Sänger war gestärkt worden. Dies ist übrigens das Hauptaugenmerk einen solchen Chorreise. Alle haben wir jeden Tag und auch die Abende genossen. Man lernt sich näher kennen, was bei dem Besuch der wöchentlichen Chorproben so nicht möglich ist. Wer dabei war, wird lange von der Stimmung an Bord zehren. Dazu kommt der hervorragende Service, das saubere und komfortable Schiff und die kompetente Reiseleitung – Elan-Reisen macht's möglich.

Die einmaligen Impressionen entlang der Donau und unser

schwimmendes Hotel haben diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis und uns um unzählige Erfahrungen reicher werden lassen, so war es im Prospekt versprochen worden, so ist es auch eingetreten. Auch dank der Sängerinnen und Sänger vom Polizeichor Frankfurt am Main, zumindest derer, die mitgereist sind.

Autoren:

- | | |
|---------|------------------|
| 1. Tag | Heidi Weidlich |
| 2. Tag: | Inge Braunmiller |
| 3. Tag: | Michael Krug |
| 4. Tag: | Horst Pinzka |
| 5. Tag: | Günter Burkhardt |
| 6. Tag: | Horst Weidlich |

Fotos:

Karl-Heinz Koch
Edgar Lockstedt
Heidi Weidlich



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V. als

☐ aktives Mitglied

☐ förderndes Mitglied

..... (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)
..... (Straße, Hausnummer) (PLZ, Wohnort) (Telefon/Fax)
..... (Beruf) (Dienststelle) (eMail)
Aufnahme ab (Datum)

Ich wurde geworben durch (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 € für aktive und 4,00 € für fördernde Mitglieder. Zwecks Vereinfachung wird der Mitgliedsbeitrag im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag 1/1 jährlich bei meiner Bank abgebucht wird.

..... (Bankleitzahl) (Kontonummer)
..... (Name der Bank) (Name des Kontoinhabers)
..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am: Ablage:
Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) (Vorname) (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)
..... (PLZ, Wohnort)
..... (Telefon, Fax, eMail)
..... (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)
..... (Bankleitzahl)
..... (Name der Bank)
..... (Kontonummer)
..... (Name des Kontoinhabers)
..... (Sonstiges)
..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
und an den Vorstand senden.

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle...

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99



Bunt sind schon die Wälder

Herbstkonzert im Palmengarten am 23. September



Der Frauenchor unter Leitung von Damian H. Siegmund

Die Frauen des Polizeichors Frankfurt mit Ihrem Chorleiter Damian H. Siegmund und das Hessische Landespolizeiorchester unter Leitung von Alfred Herr luden ein zum jährlichen Herbstkonzert in den Palmengarten. Durch das Konzert führte liebevoll unser Sangesfreund und Ehrenvorsitzender Horst Weidlich.

Das Polizeiorchester begann mit einer flotten Einladung, dem Venezia-Marsch. Daraufhin strömten die Menschen herbei. Das Konzert war sehr gut besucht.

Das Wetter, das wir am Anfang mit Sorge betrachteten, ent-



Das Landespolizeiorchester Hessen unter Leitung von Alfred Herr

wickelte sich zu unseren Gunsten zu herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

Der Frauenchor eröffnete seinen ersten Teil des Konzerts, nach dem Sängergruß der Polizei, traditionell mit „Bunt sind schon die Wälder“, gefolgt von der „Moldau“, bevor Gerdie Selzer mit ihrem Gedichtvortrag „Unsere schöne Stadt Frankfurt“ die Zuhörer zum Schmunzeln brachte.

Das Orchester glänzte mit Melodien aus „Phantom der Oper“ und „Granada“.



ein wirkliches leckeres „Quetsche-Kuche“ Gedicht.

Das Orchester überraschte das Publikum mit einem „Glen-Miller-Medley“ und dem überaus beliebten „In the Mood“.

Mit „Sh-Boom“ und „Only Time“ kamen wieder Melodien aus unserer romantischen Sparte. Und als Abschluss, mit unserer jungen Solistin Sabine Weidlich, begeisterten wir die vielen Zuhörer mit „Barbar Ann“.

Das Orchester verabschiedete sich mit etlichen eingeforderten Zugaben u.a. mit dem „River Quai-Marsch“ und den beliebten „Alten Kameraden“.

Glücklich und zufrieden mit dem gelungenen Konzert und dem überraschend herrlichen Wetter beendeten wir den klangvollen Nachmittag.

Wir hoffen, dass trotz anstehender Kürzungen im kulturellen Bereich der Polizei auch nächstes Jahr dieses bewährte Konzert von Frauenchor und Landespolizei-Orchester möglich sein wird.

ROSEL KIMPEL

FOTOS: E. LOCKSTEDT, J. NEIDINGER

Durch eine spontane Programmänderung seitens unseres Chorleiters führten wir die nächsten zwei Blöcke in einem Stück auf.

Mit „Probiers mal mit Gemütlichkeit“ und den „Wiener Liedern“ kam richtig Stimmung auf.

Ganz flott und keck sangen wir auch den „Hochzeitskuchen“ und das „Grisetten-Lied“.

Mit „I’ve got a feeling“ und „On the Sunny Side of the Street“ aus „Jesus Christ Superstar“ überraschten wir mit englischem Text.

Der „Quetsche-Kuche“ vorgelesen von Margot Hoffrichter wollte wegen technischen Problemen in der Verstärkeranlage nicht so gut gelingen. Schade,

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Preise pro Ausgabe (zzgl. MWSt.):

1/1 Seite – 500 € 1/2 Seite – 250 € 1/3 Seite – 170 € 1/4 Seite – 130 €

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu



„Echte“ Preußen dienen länger

Geschichte eines Jubiläums mit Hindernissen

Noch vor dem Osterfest 2011 plante Edi Schneider und seine Frau Maria-Luise die Feierlichkeiten zu seinem 80. Wiegenfeste. Die Einladungen waren bereits gedruckt, die Räume für die Feierlichkeiten reserviert.

Dann bekam Edi die Diagnose eröffnet, er habe ein Annorisma, das sofort operiert werden müsse. Operationen folgten, und er lag sehr lange im Koma. Seine Familie und auch der ganze Chor befürchteten das Schlimmste.

Aber durch den unermüdlichen Einsatz von Maria-Luise und der Willenskraft von Edi hat sich alles zum Guten gewendet, und so konnte er seinen 80. zusammen mit dem 81. Geburtstag nachfeiern.

Am 23. Mai 2012 feierte Edi im großen Stil sein Jubelfest. Es war nicht nur eine Geburtstagsfeier, sondern man dachte auch an die überstandenen Unbilden des Lebens aus dem vergangenen Jahr.

Nach einem Sektempfang und selbstgebackenen Hors d'œuvre wurde ausgiebig bei gepflegten Getränken und Speisen bis in die späte Nacht hinein gefeiert.

Und wie soll es anders sein, ließen es sich **Die Preußen** nicht nehmen ihrem Edi einige Ständchen zu bringen.

Lieber Edi, wir wünschen Dir von dieser Stelle noch einmal alles Gute auf dass Du noch recht lange im Kreise Deiner Familie, dem Polizeichor und den **Preußen** gesund und lebensfroh verweilen kannst.



Denn eins sei gesagt: Der Sensenmann war im vergangenen Jahr so oft bei Dir, dass er bestimmt für die nächsten Jahre die Lust verloren hat.

Theo Diefenthäler



Ein Freund, ein guter Freund

Rüdiger Groß feierte runden Geburtstag



Germana gratuliert...

Da soll ich einen Artikel über dein großes Fest schreiben, aber den Grund soll ich nicht nennen. Wie soll das gehen? ER hört es nämlich gar nicht gerne. Das kann man verstehen. Wüsste man es nicht, könnte man es wirklich nicht glauben. Es ist aber wahr: der Rüdiger ist 70 Jahr'.

So vital, immer am Tun und Wirken und von Ruhestand noch lange keine Spur, ein optimistischer Mensch der, auch wenn ihn manchmal das Zipperlein plagt, immer noch einen lockeren Spruch auf den Lippen hat und mit „geht doch, Gisela“ alle Zweifel wegwischt.

Aber glaubt mir, so einfach ist es dann doch nicht. Seine Germana, mit der er seit Jahrzehnten ein eingespieltes Team ist, hat gewiss großen Anteil daran, dass er so ist, wie wir ihn kennen.



...und Rüdiger genießt.



Und so wie wir ihn kennen, so war auch die Feier anlässlich seines Jubeltages, der schon eine Woche davor stattfand.

Das Ehepaar Groß wollte diesen Tag ursprünglich ganz klein, in trauter Zweisamkeit in Rom, der heiligen Stadt, verbringen. Sie fuhren zum Flughafen und die Kinder überraschten Rüdiger vor dem Abflug mit Champus. Nach der Verabschiedung am Flughafen, die nächste Überraschung. Die Kinder waren ebenfalls im Flugzeug. So wurde nichts aus der trauten Zweisamkeit. Jedoch konnte Rüdiger, so wie er es sich insgeheim gewünscht hatte, den Tag mit der ganzen Familie verbringen. Das nächste Wochenende hielt dann weitere Überraschungen für ihn bereit.

Bei seiner großen Feier im Restaurant des Bürgerhauses Ron-



„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das schönste, was es gibt...“

neburg, waren alle anwesend, die dem Jubilar lieb und teuer sind, ob Verwandtschaft oder Bekanntschaft, Freunde mit und ohne „Sanges“, eben alle die, die Rüdiger für die nächsten Jahre alles Gute wünschen wollten.

So machte es auch Sangesfreundin Margot Hoffrichter, die Rüdiger in einem gelungenen Vortrag zwar immer wieder an sein Alter erinnerte, jedoch auf solch liebenswerte Weise, dass er hierbei sogar manch Tränchen verdrücken musste.

Selbstverständlich brachten **Die Preußen** ihrem langjährigen Mitglied auch einen bunten Strauß bekannter Melodien dar, in dem auch das eine oder andere italienische Bergsteigerlied nicht fehlen durfte.

Dominik Heinz, langjähriger musikalische Leiter der **Preußen**, brillierte wieder einmal mit hervorragend vorgetragenen Soli und so wurde auch dieser Tag zu etwas Besonderem, für einen Besonderen.

Von dieser Stelle wünschen wir Dir, lieber Rüdiger, nochmals alles erdenklich Gute.

Theo Diefenthaler
Fotos: F. Duensing



PCJ: Seit August sind Sie neuer musikalischer Leiter des PCF. Die Sängergemeinschaft ist gespannt und hat viele Fragen, von denen ich Ihnen einige davon in diesem Interview stellen möchte. Woher stammen Sie? Wie verlief Ihr bisheriges Leben?

SB: Geboren wurde ich 1969 in der Gegend von Mannheim/Heidelberg. Die Liebe zur Musik, die mein ganzes Leben bestimmt, haben mir meine Großeltern in die Wiege gelegt, ein durch Konzerte und Rundfunk bekanntes Klavierduo.

Meinen ersten Klavierunterricht erhielt ich mit fünf Jahren. 1987 war ich erstmals Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. In Ladenburg, wo ich mein Abitur absolvierte, erhielt ich zudem eine Begabtenförderung der Stadt.

Nach meinem Zivildienst als Rettungssanitäter beim DRK studierte ich an der Musikhochschule Mannheim-Heidelberg Klavier, Gesang und Dirigieren. Zudem schloss ich ein Lehramtsstudium in den Fächern Musik und Sport (meiner zweiten großen Leidenschaft) ab. Es folgten Teilnahmen an Meisterkursen (u.a. bei renommierten Dirigenten wie Sir Colin Davis, Thomaskantor Georg Christoph Biller und Helmuth Rilling), Wettbewerben, Stipendien in Italien und Frankreich und 1996 erstmals als Dirigent eine Fernsehaufnahme beim MDR mit J.S. Bachs Weihnachtsoratorium.

PCJ: Welche beruflichen Erfahrungen konnten Sie nach Ihren Studien sammeln? Wo und womit waren Sie beschäftigt?

SB: Seit 1992 bin ich als Dirigent verschiedener Chöre und Orchester tätig. Konzertreisen mit Ensembles führten mich in viele Länder Europas, Asiens und nach Amerika. 2002 dirigierte ich erstmals eine Opernproduktion. Zudem war ich Kantor an einer katholischen Kirche in Mannheim.



Steffen Bücher *Neuer Musikalischer Leiter des Polizeichores Frankfurt am Main*

Zwischen 1999 und 2006 war ich bei der Stadt Walldürn angestellt und leitete dort das Kulturveranstaltungsbüro sowie die Städtische Musikschule und war zudem für die städtepartnerschaftlichen Belange zuständig.

Seit 2006 bin ich im Schuldienst des Landes Hessen. Hier habe ich seit 2009 verschiedene Schulleitungsfunktionsstellen inne. An einem Rüsselsheimer Gymnasium war ich stellvertretender Schulleiter, seit August 2012 bin ich Leiter des Gymnasialzweigs in Hofheim.

Neben meinen Aufgaben in der Schule und beim Polizeichor bin ich zudem Leiter der „Jungen Philharmonie Rüsselsheim“ und Organist an der evangelischen Kirche in Ober-Ramstadt/Rohrbach.

PCJ: Welche Musikrichtungen und Komponisten bevorzugen Sie?

SB: Mein Repertoire ist sehr vielseitig. Die Vorlieben für bestimmte Komponisten unter-

scheiden sich je nachdem, ob ich die Interpretation ihrer Werke als Pianist, Sänger oder Dirigent in Angriff nehme. Ich bevorzuge Musik aus Barock, Klassik und Romantik im weitesten Sinne.

PCJ: Der Polizeichor, dessen Leitung Sie seit diesem Sommer übernommen haben, hat in der Vergangenheit viele große Konzerte „gestemmt“. Welche Erfahrungen haben Sie auf diesem Gebiet?

SB: Als Dirigent habe ich zahlreiche Opern, Operetten, Musicals, Oratorien, Sinfonien und Solokonzerte geleitet. Mit großen Projekten kann man mich ködern, nicht abschrecken.

PCJ: Sie haben sich bereits 2008 um die Leitung unseres Polizeichores beworben. Sie konnten damals bei Ihrer Test-Probe viele Sympathiepunkte bei den Sängern sammeln und gehörten zu den Favoriten.

SB: Damals kannte ich die Struktur des Chores gar nicht. Mich reizte die Aufgabe zwar, andererseits war ich beruflich sehr stark eingebunden und hatte viel weniger Zeit. Jetzt kann ich der musikalischen Leitung des Polizeichores weit mehr Raum widmen.

PCF: Inzwischen haben Sie eine ganze Reihe von Proben geleitet sowie eines unserer traditionsreichen Konzerte im Frankfurter Kaiserdom dirigiert. Welchen Eindruck haben Sie von unserem Chor dabei gewonnen?

SB: Der Chor verfügt über ein großes Potential. Es gibt jedoch sehr viel zu tun. Wichtig für mich ist eine vertrauensvolle, motivierende Zusammenarbeit bei der der Spaß auch nicht zu kurz kommen darf. Ich hoffe, dass ich meine klanglichen Vorstellungen peu à peu realisieren kann und dass wir den Erwartungen des Publikums gerecht werden können. Es hat mich gefreut, dass die Sänger im Vorfeld des Domkonzertes meine Forde-

rungen nach längeren und zusätzlichen Proben angenommen haben.

PCJ: Vor uns liegen nun die vorweihnachtlichen Aktivitäten, allen voran das Weihnachtskonzert. Worauf werden Sie sich besonders konzentrieren?

SB: Mir bereiten die vielfältigen Verpflichtungen des Chores im Laufe eines Kalenderjahres ein wenig Bauchschmerzen. Für die intensive Arbeit am Repertoire bleibt leider nur wenig Zeit. Gerade auch deswegen sollten wir die knapp bemessene Zeit in der Vorweihnachtszeit für intensives Proben nutzen.

PCJ: Welche Erwartungen haben Sie an den Chor?

SB: Ein Baum, der nicht mehr wächst, stirbt ab. Wir müssen die Entwicklung des Polizeichores voran bringen. Für die kommenden Jahre haben wir zusammen mit dem Vorstand bereits ambitionierte Ziele und Projekte ab-

gesteckt. Ich bin ein energiegeladener Mensch und werde dafür mein Bestes geben.

PCJ: Neben Proben und Auftritten gibt es noch ein „normales“ Vereinsleben. Wie möchten Sie sich hier einbringen?

SB: Ein detaillierter Überblick fehlt mir noch. Wenn ich mir ein Ensemble aussuche, sind mir der Kontakt und die Begegnung mit den Menschen dort äußerst wichtig. Ich freue mich auf eine schöne Zeit.

PCJ: Den Polizeichor in all seinen Facetten zu leiten ist eine Aufgabe, die großes Engagement erfordert. Spielt da die Familie mit?

SB: Ohne deren Verständnis und Unterstützung hätte ich gar keine Chance. Meine Frau Marion ist selbst Sängerin, und hat uns (den Polizeichor) ja schon bei Proben und Auftritten unterstützt. Meine Frau und ich arbeiten musikalisch sehr eng zusam-

men, selbst haben wir uns auch bei Konzerten in Brünn/ Tschechische Republik kennen gelernt. Für unseren Sohn Nikolaus ist es ganz selbstverständlich, dass seine Eltern immer und überall Musik machen. Im Dom und bei den Auftritten auf der Donaureise des Chores war Nikolaus ganz Ohr, als Papa „die Polizei“ (Nikolaus ist ein großer Fan von Polizeiautos!) dirigierte.

PCJ: Was macht ein so vielseitig engagierter Mann wie Sie in seiner Freizeit? Welchem Hobby frönen Sie?

SB: Neben Familie, Musik und Sport, die für mich Hobby wie Beruf(ung) sind, reise ich gern und befasse mich intensiv mit Sprache und Kultur anderer Länder.

PCJ: Vielen Dank für diese aufschlussreichen Ein- und Ausblicke.

DIESES INTERVIEW FÜHRTE
FRIEDHELM DUENSING

In der Reihe „Das Porträt“ sind bislang erschienen:

Siegfried Manke	1/1992	Jürgen Hölscher	3/1997	Matthäus Kuliberda	2/2005
Wendelin Röckel	2/1992	Dr. Herbert Günther	1/1998	Reiner Ohmer	3/2005
Heinz Böcher	3/1992	Ludwig Wagner	3/1998	Franco Botteon	4/2005
Heinrich Stephan	2/1993	Paulus Christmann	4/1998	Gerd Wilcken	1/2006
Helmut Dittmann	3/1993	Dominik Heinz	1/1999	Friedhelm Duensing	2/2006
Paulus Christmann	4/1993	Polizeichor		Dr. Achim Thiel	3/2006
Klaus Knodt	1/1994	Frankfurt am Main	3/1999	Valentin Zeh	4/2006
Günter Burkhardt	2/1994	Frauenchor des		Bodo Pfaff-Greiffenhagen	2/2007
Dr. Karlheinz Gemmer	3/1994	Polizeichores Frankfurt	4/1999	Uwe Stein	3/2007
Ludwig Linder	4/1994	Sängerbund		Wulfart von Rahden	4/2007
Lilli Pölt	1/1995	der Deutschen Polizei	2/2000	Edgar Lockstedt	2/2008
Wolfgang Wels	2/1995	Damian H. Siegmund	3/2000	Reimund und	
Thorsten Gelhausen	3/1995	Achim Grieb	2/2002	Reinald Braun	3/2008
Peter Frerichs	4/1995	Lutz Felbinger	4/2002	Wolfgang Bothe	4/2008
Erwin Hölzerkopf	1/1996	Alexander Ganz	1/2003	Gerhard Löffler	1/2009
Margot Burkhardt,		Alfred Krause	2/2003	Theo Diefenthaler	2/2009
Germana Groß, Carla		Norbert Weber	3/2003	Berthold Dyballa	3/2009
Meise, Lilli Rimmele,		Edgar Feuchter	4/2003	Johann Balzer	4/2009
Wilma Wagner	2/1996	Eike Schütte	2/2004	Ingelore Harder-Schütte	1/2010
Horst Weidlich	4/1996	Heinrich Heine	3/2004	Dieter Balzer	4/2010
Jürgen Moog	1/1997	Franz Mastalirsch	4/2004	Peter Fiolka	1/2012
Peter Meise	2/1997	Dr. Johannes Renczes	1/2005		

Ehrt eure „alten“ Meister

Erika Hohmann erwarb vor 60 Jahren den Meisterbrief



Frisch gebackene Meisterin 1952



Präsident der Handwerkskammer Dr. Jörg Dittrich (r.) gratuliert

Wer vor mehr als 50 Jahren seinen Meisterbrief erhielt, genießt in der Regel seinen Ruhestand. Es gibt aber auch unermüdliche, die noch heute aktiv ihrer Berufung nachgehen.

Am 10. September 2012 hatte die Handwerkskammer Dresden mehr als 120 Handwerksmeister im Hotel Westin Bellevue versammelt, um ihnen den „Goldenen Meisterbrief“ zu überreichen.

Zu den besonderen Gästen gehörte Erika Hohmann, der bereits vor zehn Jahren diese Ehrung zuteil geworden war.

Die gebürtige Dresdnerin, die heute in Dietzenbach lebt, kehrt immer wieder gern an den Ort ihrer Kindheit zurück, mit dem sie viele schöne, aber auch traurige Erinnerungen verbindet. Auch wenn der Beruf ihres Vaters bei der Reichsbahn häufige Umzüge der Familie mit sich brachte, verlebte sie die Ferien stets gern bei ihren Großeltern in Dresden – bis 1945 die Bomben fielen...

Nach Kriegsende erlernte Erika in Görlitz den Beruf einer Schneiderin und erwarb 1952 in Bautzen den Meistertitel im Damenfach. Ein „Renner“ der damaligen Zeit – das Wendekleid – wurde ihr Markenzeichen.

Auf besonderen Wunsch der Organisatoren der diesjährigen Veranstaltung erlebte das vielseitige Modellkleid „Himmelblaue



Vorführung eigener Kreationen durch die Meisterin selbst (1972)

Serenade“ von 1952 eine Neuauflage, die von Tochter Rosemarie Neidinger in all seinen Variationen vorgeführt wurde.

Eigentlich wollte die Meisterin im Jahr 2000 Nadel und Faden aus der Hand legen, aber es kam – wie so oft in ihrem Leben – ganz anders.

Seit mehr als zehn Jahren begeistert sie Jungen und Mädchen in Offenbach, Frankfurt und Umgebung als meisterhafte Märchen-



Wundersame Wandlung zur schneidernden Märchenfee

erzählerin. Bei der „Märchenfee“ kann man sich sogar verkleiden und mitspielen. Die Kostüme hierfür hat sie meist selbst genäht oder von ihren Reisen nach Spanien, China und Usbekistan mitgebracht.

Die „Diamantene“ Schneidermeisterin denkt nicht ans Aufhören. Und wer es nicht glaubt, kann sich gern über ihren gefüllten Terminkalender informieren:

www.maerchenfee.info

*Öffnet die Märchenfee ihre Schatztruhe -
werden aus Meckerliesen und Lausbuben
reizende Prinzessinnen und stolze Edelleute*



Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Preise pro Ausgabe (zzgl. MWSt.):

1/1 Seite – 500 € 1/2 Seite – 250 € 1/3 Seite – 170 € 1/4 Seite – 130 €

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

Seit sechs Jahrzehnten verheiratet

Lilli und Johann Rimmele feierten Diamantene Hochzeit



nommen. Zuerst sangen die Frauen „Gloria in excelsis Deo“ von Joseph Haydn und „The Rose“ von Amanda McBroom, danach der Männerchor „Die Himmel rühmen“ von Ludwig van Beethoven und „Sancta Maria“ von Johannes Schweitzer.

Hans Rimmele bedankte sich mit bewegter Stimme bei den SängerInnen für ihre Mitwirkung an dem denkwürdigen Datum.

Im Anschluss konnten die Familienmitglieder, Gäste, Freunde und Choristen dem Jubelpaar gratulieren und ihre Geschenke überreichen.

Danach rundete ein Erinnerungsfoto die Feierlichkeit ab. Möge das Ehepaar Rimmele noch viele Jahre miteinander und mit uns gemeinsam verbringen.

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS: F. DUENSING

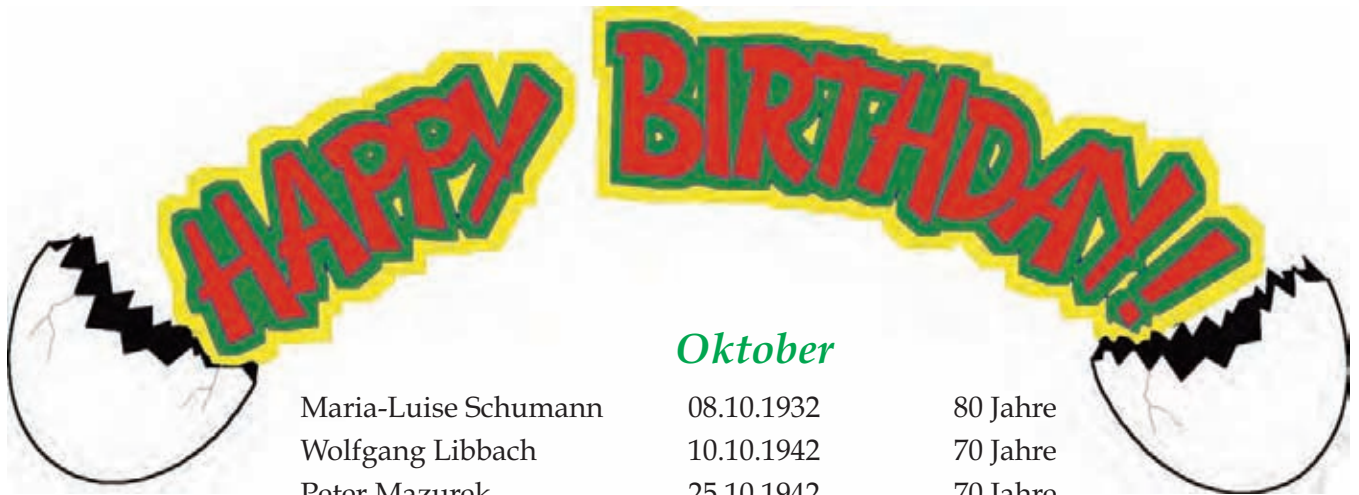
Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. hat in den vielen Jahren seines Bestehens so manches Jubiläum feiern können. Da gab es „runde“ Geburtstage von Chormitgliedern, Dienstjubiläen, Silberne und Goldene Hochzeiten. Diamantene oder gar Eiserne Hochzeit(en) waren schon seltener.

Am Samstag, dem 18. August 2012 konnten Lilli und Johann (Hans) Rimmele auf 60 Ehejahre zurück blicken. Frauen- und Männerchor des PCF waren gekommen, die Feierstunde in der Bethlehem-Gemeinde von Ginnheim musikalisch zu gestalten, denn beide wirken seit 34 Jahren aktiv im Chor mit. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen sind sie bis zum heutigen Tag immer als Sänger bzw. Helfer zur Stelle. Durch ihre unermüdliche Vereinsarbeit haben sie es sich redlich verdient, dass wir ihnen zu diesem Anlass musikalisch gratulierten.

Nach dem feierlichen Einzug der Eheleute Rimmele in das Rund des modernen Kirchenbaus wurde ein gemeinsames Lied gesungen. Vom Pfarrer wurden Worte der Begrüßung und eine Ansprache gehalten, in der er Stationen des gemeinsamen Familienlebens hervorhob. Frauenchor wie Männerchor hatten hinter dem Altar Aufstellung ge-



Das „Diamantene Paar“ und seine Gäste



Oktober

Maria-Luise Schumann	08.10.1932	80 Jahre
Wolfgang Libbach	10.10.1942	70 Jahre
Peter Mazurek	25.10.1942	70 Jahre

November

Edith Geier	05.11.1942	70 Jahre
Angelika Labudda	27.11.1952	60 Jahre

Dezember

Sigrid Kessler	07.12.1972	40 Jahre
Rolf Rößler	12.12.1932	80 Jahre
Arno Strüning	13.12.1962	50 Jahre
Wilhelm Strupp	17.12.1942	70 Jahre
Charlotte Jone	24.12.1922	90 Jahre



*Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Musikalischer Leiter Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
Fax: (06107) 946 07 25
mT: (0151) 41 45 84 70
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

Schatzmeister (kommissarisch)

Germana GROSS

P: (069) 707 17 59
mT: (0163) 989 60 65
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzender Uwe STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer Reiner OHMER

D: (069) 755 - 11252
P: (069) 51 13 03
mT: (0151) 19 65 29 62
reiner.ohmer@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister Wulfart Baron von RAHDEN

P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 533 08 33
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit Friedhelm DUENSING

P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu

Archivar Listenführer

Franz HELLER

P: (069) 548 80 67

Edgar LOCKSTEDT

P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS

P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Vertreterinnen der aktiven Frauen

Roswitha DILL

P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Renate STEIN

P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 165 87 47
renate.stein.phy@googlemail.com

Sabine WEIDLICH

P: (06171) 69 39 86
mT: (0179) 352 32 53
sabineweidlich@gmx.de

Vertreter Preußentruppe Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 - 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

Beisitzer für Sonderaufgaben Wolfgang LOTZ

T: (069) 62 41 52

Willi STRUPP

T: (069) 56 62 91
mT: (0160) 5 54 06 56

Vertreter Blaulichtsänger Heinrich STEPHAN

P: (06190) 16 59

Beisitzerin für Frauenchor Lilli RIMMELE

P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf Horst WEIDLICH

Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
horst.weidlich@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
www.polizeichor-frankfurt.eu

Kassenprüfer Carla MEISE Peter WIMMERS

TAUSENDE EINKAUFSALIBIS
150 GESCHÄFTE
MODEEINSATZKOMMANDO..
SHOPPING-VERDÄCHTIG

**Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!


NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
 NordWestZentrum  www.nwz-frankfurt.de
 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

Einfach das Beste für Hessen. **Mein Giro!**



**Einfach kostenlos.* Vielfach Vorteile.
Das SpardaGirokonto. Jetzt eröffnen.**

Denn Einfach kann mehr: www.sparda-hessen.de/giro

**Einfach fair. Einfach sicher.
Meine Bank. Macht's einfach!**

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

- Filiale Frankfurt-Europaviertel · Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Nied · Heusingerstraße 76 · 65934 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Riedberg · Altenhöferallee 88 · 60438 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt
- Weitere Filialen erfahren Sie im Internet und unter Fon 069/75 37-0.